



SUP-CUP-BerlinBrandenburg 2023



WETTKAMPFBESTIMMUNGEN SUP-CUP-BERLIN-BRANDENBURG

1. Rennserie und Wertung

Der offene Sup-Cup-BerlinBrandenburg bietet allen Stand-Up-Paddlern ein einzigartiges Ereignis auf den Berliner und Brandenburger Gewässern.

Er wird je nach Veranstaltung in verschiedenen Wettkampfformaten ausgetragen. Mögliche Wettkampfformate sind: Long-Distance, Middle Distance, Sprint, Technical- und Course Race.

Die Rennen finden über die gesamte 2023er Saison statt. Hierbei werden unterschiedliche Veranstaltungsorte genutzt. Jede Veranstaltung wird gleichgewichtig gewertet!

Am Ende der Saison werden die Sieger ermittelt. Entsprechend der letztendlichen Anzahl der ausgetragenen Rennen werden folgende Anzahl von Streichergebnissen gewährt:

2-4 Rennen > 1 Streicher

5-6 Rennen > 2 Streicher

7-8 Rennen > 3 Streicher

9-10 Rennen > 4 Streicher

11-12 Rennen > 5 Streicher

ab 13 Rennen > 6 Streicher

Für die Saison sind ca. 5 Rennen geplant, alle Infos und Termine dazu sind auf der Website **www.Sup-Cup-BerlinBrandenburg.de** zu finden.

2. Dopingverbot

Die NADA Anti-Doping-Bestimmungen sind in den jeweils gültigen Fassung Bestandteil dieser Veranstaltung und werden von jedem Teilnehmer anerkannt.

3. Teilnahmebedingungen

Teilnehmen kann jeder, der sich ordnungsgemäß angemeldet und akkreditiert hat und im Besitz seiner offiziellen Startnummer ist. Die Anmeldung kann nur online durchgeführt und wird bis 1 Stunde vor geplantem Ridersmeeting möglich sein. Für das Ridersmeeting gilt der im Zeitplan der jeweiligen Veranstaltung genannte Zeitpunkt.

Zugelassen sind alle Personen, die zum Zeitpunkt der Anmeldung volljährig sind, bzw.

Minderjährige, die bei der Registrierung eine unterschriebene Einverständniserklärung sowie



eine Kopie von Personalausweis/Reisepass der Eltern oder eines Erziehungsberechtigten vorlegen. Eine Vereinsmitgliedschaft ist nicht erforderlich.

Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, seine gesundheitlichen Voraussetzungen zur Teilnahme an der Veranstaltung selbst, gegebenenfalls nach Konsultierung eines Arztes, zu beurteilen und sicherzustellen. Es wird empfohlen jährlich eine sportärztliche Untersuchung durchzuführen. Jeder Teilnehmer muss sicher schwimmen können. Eltern bestätigen schriftlich, dass Ihr Kind ausreichend gut schwimmen kann. Schwimmnachweise der Kinder sind einmalig vorzulegen.

Leihmaterial kann auf Nachfrage gegen Nutzungsgebühr gestellt werden, solange der Vorrat reicht. Es wird gegen Vorlage eines Personalausweises als Pfand ausgehändigt. Für Schäden am Material haftet der Nutzer.

4. Startgeld

Das Startgeld ist für alle Veranstaltungen einheitlich; ausgenommen Berliner Meisterschaften. Sie werden bei Anmeldung ausgewiesen.

5. Startnummer

Startnummern-Lycras:

Beim Start müssen alle Teilnehmer die entsprechenden Startnummern-Lycras des Veranstalters gut sichtbar tragen. Teilnehmer ohne Startnummern-Lycras oder mit unkenntlicher Startnummer werden beim Zieldurchgang nicht registriert und als DNF gewertet.

Für die Startnummern-Lycras kann bei der Einschreibung als Pfand eine Gebühr von 20 Euro verlangt werden, diese wird bei Rückgabe, direkt nach Ende des Rennens/der Wettbewerbe zurückerstattet.

Bei einzelnen Veranstaltungen kann die Startnummer mit wasserfestem Stift auf Oberarm oder Bein geschrieben werden.

6. Anmeldung

Die Anmeldung wird über die Website organisiert. Hierzu wird der Dienstleister RaceResult AG mit seinem elektronischen Meldesystem genutzt. Das Startgeld wird je EUR 10 bis EUR 40 betragen und ist vom Veranstaltungsformat abhängig; Kinder erhalten Ermäßigung.



Das Startgeld ist mit der online Meldung nur als online Zahlung möglich. Es werden verschiedene Zahlungsmittel akzeptiert. Barzahlungen sind nicht möglich!
Eine Rückerstattung ist bis 48 Stunden vor jeweiligem Ridersmeeting aus Krankheitsgründen möglich - Startgeld ist grundsätzlich Reuegeld. –

7. Altersklasseneinteilung

Alle Wettkämpfe können in folgenden Altersklassen gewertet werden, wenn mind. 5 Teilnehmer in einer Altersklasse starten:

Leistungsklasse: Sportler/Innen, ab dem Kalenderjahr, in dem sie 19 Jahre alt werden.

Getrennte Auswertung u.a.:

Master A: Sportler/Innen, die im laufenden Kalenderjahr 40 bis 49 Jahre alt werden.

Master B: Sportler/Innen, die im laufenden Kalenderjahr 50 bis 59 Jahre alt werden.

Master C: Sportler/Innen, ab dem Kalenderjahr, indem sie 60 Jahre alt werden.

Schüler/Innen C+B: Bestenermittlung der im laufenden Kalenderjahr 7 - 12 Jahre alt werden.

Schüler A: Sportler/Innen, die im laufenden Kalenderjahr 13 oder 14 Jahre alt werden.

Jugend: Sportler/Innen, die im laufenden Kalenderjahr 15 oder 16 Jahre alt werden.

Junioren: Sportler/Innen, die im laufenden Kalenderjahr 17 oder 18 Jahre alt werden.

8. Wertungsklassen

Sprint: maximal 500 Meter

Point-to-Point: Sprint zwischen zwei Punkten ohne Wende

Course Race: Sprint um mindestens 3 Bojen und Turns mit wechselnder Wenderichtung

Long Distance – Master Race Class

Damen, Herren, Junioren mindestens 8000 Meter mit Zeitmessung



Short Distance – Schnupper Fun Class

Damen, Herren, Junioren ca. 4000 Meter mit Zeitmessung

Jugend ca. 4000 Meter mit Zeitmessung

Kids Distance

Schüler C, B, A ca. 2000 Meter mit Zeitmessung

Die Streckenlänge kann von der Wettkampfjury verkürzt werden, wenn besondere Umstände, wie z.B. Wind oder Sturm, die Sicherheit der Teilnehmer/innen gefährden. Sprintwettkämpfe können in Heats/ Vorläufen oder als Einzelstart ausgetragen werden. Bei den Vorläufen werden die Startplätze vor Beginn des entsprechenden Heats durch Los bestimmt.

Bei Wenden in Long Distance Rennen sowie im normalen Ablauf wird vom Veranstalter vorgegeben, in welcher Richtung die Bojen umrundet werden müssen, entweder im Uhrzeigersinn (right shoulder turn) oder gegen den Uhrzeigersinn (left shoulder turn). Bei mehreren Wenden ist eine verhältnismäßig gleichmäßige Verteilung der Wendenrichtung zu gewährleisten.

In speziellen Wettkämpfen, wie z.B. SUPerCross , Whitewater cross, Sprint, Survivor, etc., kann die Bojenrichtung auch frei gegeben werden. Dieses wird in der Wettkampfbesprechung/Ridersmeeting ganz klar definiert und erklärt.

Das Auslassen einer Boje bzw. das Passieren auf der falschen Seite einer Boje wird mit der Disqualifizierung des Teilnehmers geahndet. Eine Korrektur durch Zurückfahren ist möglich.

9. Wettkampfklassen und technische Bestimmungen

Wettkampfklassen

Master Race Class: 14.0“ - Klasse offen für alle Boards (Länge bis max. 426 cm, ohne Breitenbeschränkung, Hard und ISUP)

Race Schüler C, B, A, Jugend (Länge max. 12.6“ / 381 cm (ohne Breitenbeschränkung)



Schnupper Fun Class: bis 12.6“ - Klasse offen für alle Boards (Länge bis max. 381 cm, ohne Breitenbeschränkung) Hardboards und iSUP's werden zusammen gestartet

Technische Bestimmungen:

Es sind alle Stand up Paddling Boards entsprechend der Wertungsklasse bis 14` (427cm) bzw. 12,6' (381cm) Länge zugelassen.

Die Boardlänge wird von der Spitze des Brettes bis zum abschließenden Tail gemessen. Die Breite an der breitesten Stelle in Boardmitte.

Bei Boards mit abgesenkten Decks dürfen diese nicht tiefer als 10cm unter der höchsten Stelle des Querspans liegen.

Technische Abnahme und stichprobenweise Überprüfung während der Veranstaltung vorbehalten.

Finnen:

Finnen dürfen nur im hinteren Drittel des Boards montiert sein. Finnen dürfen in jeder beliebigen Länge, Profildbreite und Form verwendet werden solange diese keinen Auftrieb erzeugen. Die Finne muss fest mit dem Board verbunden sein und darf während des Rennens nicht in der Position verschoben oder derart verändert werden, dass der Effekt einer Steueranlage entsteht.

Foils:

Foils sind Finnen, welche durch einen bestimmten Winkel zum Board oder spezielle Formen, wie seitliche Flügel, einen hydrodynamischen Auftrieb erzeugen.

Steueranlage:

Als Steueranlage werden alle Finnen und Foils bezeichnet, die zum Steuern des Boards beitragen.

Katamaran:

Als Katamaran werden alle Boards bezeichnet die mehr als einen Rumpf besitzen oder aber eine Konkave besitzen, deren tiefster, Punkt mittig zwischen den Peaks, tiefer als 5cm ist.



Paddel:

Das Paddel muss so konstruiert sein, das nur auf einer Seite des Schaftes ein Paddelblatt montiert ist. Das Paddel darf in Größe und Länge variieren. Längenverstellbare Paddel sind zulässig. Es gibt keine Gewichtsbeschränkungen. Während des Rennens darf ausschließlich ein Paddel in Benutzung sein. Ein Ersatzpaddel darf auf dem SUP Board befestigt werden und im Bedarfsfall zur Verwendung kommen.

Während des Rennens darf nur ein Paddel in Benutzung sein.

10. Wettkampforganisation

Ausschreibung: Diese Wettkampfbestimmungen gelten als Organisationsrichtlinie für alle Wettkämpfe. Der Zeitrahmen des Wettkampfes wird auf der Website bekannt gegeben und ist für die Teilnehmer verbindlich.

Die Wettkampfleitung besteht wenigstens aus

- einer Wettkampfleiterin oder einem Wettkampfleiter
- zwei Helfer/innen für Start und Ziel

Die Mitglieder der Wettkampfleitung sind namentlich bekannt zu geben und sind von einer Teilnahme am Wettkampf ausgeschlossen.

Wettkampffjury

- Die Wettkampffjury besteht aus einer Person als Wettkampfleiter/in.
- Einer Person als Zielrichter/in
- Ein Vertreter/innen der Sportler/innen, die auf der Wettkampfbesprechung von den Sportler/innen benannt werden. Diese sind gleichberechtigte Jurymitglieder und können über Streckenverlauf, Start, Ziel und Proteste der Teilnehmer/innen mitentscheiden. Sind die Sportlervertreter/innen in einen Protest involviert, müssen sie sich der Stimme enthalten.

11. Wettkampfbesprechung / Ridersmeeting

Jeder Teilnehmer muss an der Wettkampfbesprechung (Ridersmeeting) teilnehmen. Insbesondere sind die Hinweise auf die Gefahrenstellen und etwaige Besonderheiten zum



Wettkampfort und den vorherrschenden Witterungsbedingungen zu beachten. Diese werden auch bei der Rennleitung ausliegen.

Durch Meldung zu oder Teilnahme an einem Wettkampf wird diese Wettkampfordnung anerkannt.

Es kann pro Rennen / Veranstaltung nur in einer Wertungsklasse gestartet werden. Nur dieses Ergebnis zählt in die entsprechende Serienwertung.

12. Wettkampffregeln & Fair Play

FairPaddling: Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass durch die eigene Fahrweise die anderen Teilnehmer nicht behindert, in Gefahr gebracht oder deren Sportgeräte nicht beschädigt werden. Grobe Unsportlichkeiten (z.B. Stoßen des Mitbewerbers ins Wasser) können vom Racedirector bzw. der Jury mit Disqualifikation geahndet werden. Paddeln im Knien, Sitzen oder Liegen wird mit Disqualifikation geahndet. Ausnahme: Nach einem Sturz dürfen zum Anpaddeln 5 Paddelschläge im Knien durchgeführt werden.

13. Grundlegendes

Der Wettbewerber muss während des gesamten Wettkampfes auf dem Board stehen. Ausnahmen gelten in einer Erschöpfungs- oder Orientierungsphase. Hier dürfen sitzend, stehend oder kniend maximal fünf Paddelzüge absolviert werden. Zuwiderhandlungen führen zur Disqualifizierung. Die Ziel- und Startlinie muss in jedem Fall stehend überfahren bzw. beim Beachstart überlaufen werden.

Der Wettbewerber darf sich während des Rennens ausschließlich durch Paddel, Wellen und Wind fortbewegen. Eine Assistenz durch unterstützende Bootswellen, Segel oder weite Kleidung die wie ein Segel wirkt, sind unzulässig. Andere Hilfsmittel, die an dieser Stelle nicht aufgezählt sind, gelten ebenso als regelwidrig.

Das "Draften", Fahren im Kielwasser des Vordermannes, ist über alle Boardklassen hinweg, nur zwischen Teilnehmern innerhalb der gleichen Board- und Wertungsklasse erlaubt. Nicht erlaubt ist das "Draften" z.B. zwischen Frauen und Männern, sowie den MasterRace-Klassen und der Fun- Klasse. Als "Drafting" zählt das Paddeln mit weniger als 1 m Abstand hinter oder neben einem anderen Paddler für mehr als 10 Sekunden.



Start:

Die Starts können sitzend, kniend oder stehend auf dem Board erfolgen, auch Beachstart ist möglich.

Die Startlinie bilden zwei Punkte (Bojen, Flaggen oder Sonstiges), zwischen denen gestartet wird. Die Startlinie ist senkrecht zur Richtung der ersten Wendeboje ausgerichtet. Beim Wasserstart darf die Boardspitze die Startlinie bis zum Startsignal nicht überqueren, beim Beachstart darf der Körper die Startlinie bis zum Startsignal nicht überqueren. Der Start wird durch den „Starter“ durchgeführt. Dieser gibt das Startkommando.

Startkommando:

3 Minuten: Anzeigen der Zeit bis zum Start durch Signal oder Lautsprecheransage. Die Startlinie darf nicht mehr durchfahren werden

1 Minute: Anzeigen der Zeit bis zum Start durch Signal oder Lautsprecheransage.

Nach 60 Sekunden, spätestens jedoch nach 75 Sekunden eindeutiges Startsignal durch Schuss, Fanfare, etc.

Fehlstart:

Als Fehlstart wird die Überquerung der Startlinie innerhalb der letzten 60 Sekunden vor dem Startsignal bewertet.

SUPerCross/Sprint Race/Beach Race:

1. Fehlstart => Verwarnung der oder des betroffenen Teilnehmer(s)
2. Fehlstart => Disqualifikation der oder des betroffenen Teilnehmer(s)

Long- und Short Distance:

1. Fehlstart => Verwarnung der oder des betroffenen Teilnehmer(s)
2. Fehlstart =>
 - bis 10km Streckenlänge => 3 Minuten Zeitstrafe für die betroffenen Teilnehmer
 - ab 10km Streckenlänge => 5 Minuten Zeitstrafe für die betroffenen Teilnehmer

Startabbruch:

Ein Startabbruch bei Fehlstart wird vom Starter mit dreimaligem langem Signal angezeigt. Ein Protest nach erfolgtem Start ist nicht möglich.



14. Sicherheit

Jeder Wettkämpfer startet auf eigene Gefahr.

Weder der Veranstalter/Ausrichter noch die Rennleitung können für Personen- oder Sachschäden haftbar gemacht werden.

Mit der Meldung/Teilnahme an der Veranstaltung versichern die Teilnehmer/innen, dass sie schwimmen können und die körperliche Konstitution den Anforderungen der Veranstaltung und den Wettkämpfen gerecht wird. Gegebenenfalls ist im Vorfeld ein Arzt zu konsultieren um die „Sportgesundheit“ sicherzustellen. - Eltern haften für ihre Kinder. -

Die Rennleitung gibt je nach den vor Ort vorliegenden Bedingungen bekannt, ob das Tragen einer Leash und/oder Schwimmhilfe Pflicht ist.

Rennabbruch:

Bei Bedingungen, die vom Racedirector als zu gefährlich eingestuft werden, kann das Rennen abgebrochen werden.

Dieses wird je nach Möglichkeit und Begebenheit signalisiert durch: Lautsprecheransage, Sirene, Signallicht, rote Flagge

Die Teilnehmer haben dann unverzüglich den Anweisungen des Racedirectors oder der Streckensicherung Folge zu leisten.

Zieleinlauf auf dem Wasser/am Strand:

Der Zieleinlauf kann auf dem Wasser oder am Strand erfolgen. Die Ziellinie wird durch zwei Peilpunkte (Bojen, Flaggen oder sonstiges) fixiert.

Ziellinie auf dem Wasser: Die Teilnehmer müssen die Ziellinie mit Board und Paddel vollkommen überqueren, für die Wertung zählt die Boardspitze.

Ziellinie am Strand: Die Teilnehmer müssen die Ziellinie mit Paddel vollkommen überqueren, für die Wertung zählt das vorderste Körperteil.

Jahresranglisten Long Distance Race Class oder Short Distance:

Es werden je eine Jahresrangliste für die Master Class als auch für die Fun Class erstellt, Damen und Herren werden getrennt gewertet. Jahresranglisten-Sieger bzw. Siegerin ist nach einem Low-Point-System derjenige/diejenige mit den wenigsten Punkten (bei Punktgleichheit entscheidet die größere Zahl der 1. Plätze bzw. 2. Plätze usw. ohne Streicher,



bei weiterer Punktgleichheit die bessere Platzierung im letzten Rennen. Es zählen die besten Ergebnisse entsprechend der unter Punkt 1 genannten Wertungsvorschriften.

15. Proteste

Proteste, gleich welcher Art, sind grundsätzlich innerhalb 20 Minuten nach Ende eines Wettbewerbs schriftlich bei der Wettkampfjury einzureichen. Bei Rennen im Heat-Elimination-Verfahren muss der Protest unmittelbar nach dem Heat erfolgen. Die Protestgebühr beträgt € 50,-, die bei Erfolg zurückerstattet wird.

Die Wettkampfjury verhandelt Protestfälle der Teilnehmer und kann bei unsportlichem Verhalten von Teilnehmern oder bei Zuwiderhandlungen gegen die Material- oder sonstigen Regeln Disqualifikationen aussprechen (nach vorherigem schriftlichem Protest). Außerdem kann sie nach Ankündigung am Notice Board Kontrollen des Materials einzelner Teilnehmer (vor oder nach den Wettbewerben) vornehmen. Teilnehmer, die ihr Board der Materialkontrolle entziehen, können disqualifiziert werden.

Berlin im März 2023